

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 13. November 1963

Blatt 2434

Schneller Baufortschritt bei Schulneubau In der Krim =====

13. November (RK) Für den städtischen Schulneubau in Döbling, In der Krim, war im Voranschlag 1963 eine Baurate von vier Millionen Schilling vorgesehen. Infolge des guten Arbeitsfortschrittes in diesem Hause, das die Volksschule Flotowgasse mit dem Zubau Hutweidengasse beherbergen wird, kann damit heuer das Auslangen nicht mehr gefunden werden. Der Kulturausschuß hat daher in seiner letzten Sitzung eine Erhöhung der Baurate 1963 von vier Millionen Schilling auf 5,4 Millionen Schilling genehmigt.

- - -

Achatgasse wird Opalgasse =====

13. November (RK) In Floridsdorf gibt es eine "Achardgasse", die an den Chemiker Franz Karl Achard, den Begründer der industriellen Verwertung von Zuckerrüben erinnert. Im gleichen Bezirk gibt es auch eine Achatgasse in einem Siedlungsgebiet, wo alle Gassen Edelsteinnamen tragen. Beide Bezeichnungen werden im Sprachgebrauch immer wieder verwechselt. Der Kulturausschuß hat daher in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Achatgasse nach dem bekannten Halbedelstein in "Opalgasse" umzubenennen. Der Edelstein-Name bleibt also den Floridsdorfern erhalten.

- - -

Felix Oppenheimer zum Gedenken
=====

13. November (RK) Auf den 15. November fällt der 25. Todestag des Soziologen Freiherr Felix von Oppenheimer.

Er wurde am 19. Februar 1874 in Wien geboren, promovierte 1898 zum Doktor beider Rechte und unternahm Studienreisen nach Deutschland, England und Frankreich. Nach seiner Rückkehr wirkte er in seiner Vaterstadt an der Gründung von Baugesellschaften für die Errichtung von Arbeiterwohnhäusern mit und wurde Mit-herausgeber der für das alte Österreich repräsentativen Zeitschrift "Österreichische Rundschau", in der er zahlreiche politische, finanzwirtschaftliche und kulturpolitische Arbeiten veröffentlichte. Seine größte Bedeutung liegt auf dem Gebiet des Musealwesens. 1911 wurde durch seine Initiative der Österreichische Staatsgalerieverein gegründet. 1921 erfolgte die Gründung des Vereins der Österreichischen Museumsfreunde, deren Präsident Oppenheimer wurde und dessen Aufgabe es war, den öffentlichen Kunstbesitz durch die Erwerbung von Kunstwerken für das Kunsthistorische Museum, die Staatsgalerie, das Museum für Kunst und Industrie, für die graphische Sammlung Albertina zu fördern sowie Vorträge, Publikationen, Ausstellungen usw. anzuregen. Schon 1923 fand in der Secession unter dem Titel "Von Füger bis Klimt" die erste Ausstellung des Vereins statt. Besonders interessant waren die vom Museumsverein veranstalteten großen kulturhistorischen Ausstellungen über Maria Theresia, Prinz Eugen und Kaiser Franz Joseph. Felix Oppenheimer ist in Wien gestorben.

- - -

Förderung avantgardistischen Kulturlebens
=====

13. November (RK) Das Ateliertheater, das Theater Tribüne, das Wiener Studententheater, das Theater Experiment und der Neue Wiener Musikverein erhalten nach einem Beschluß des Kulturausschusses als Förderungsbeitrag den Betrag von 49.800 Schilling.

- - -

40jähriges Dienstjubiläum städtischer Bediensteter
=====

13. November (RK) Zu ihrem 40jährigen Dienstjubiläum gratulierte heute früh Bürgermeister Jonas 14 städtischen Bediensteten, die sich aus diesem Anlaß zu einer Feierstunde im Roten Salon des Rathauses eingefunden hatten. Mit dem Bürgermeister waren die Stadträte Glaserer, Koci, Schwaiger und Sigmund, der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, Dipl.-Ing. Dr. Horak, Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten, die Dienststellenleiter der Jubilare sowie Vertreter der Gewerkschaft erschienen.

Stadtrat Schwaiger begrüßte die Jubilare, dankte ihnen für ihre treuen Dienste und überbrachte die Glückwünsche Stadtrat Riemers, der an der Feierstunde nicht teilnehmen konnte. Als Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten sprach anschließend Obmann-Stellvertreter Schmid.

Bürgermeister Jonas dankte den Jubilaren in herzlichen Worten dafür, daß sie 40 Jahre lang ihr bestes Wissen und Können in den Dienst der Gemeinde und damit in den Dienst der Gesellschaft gestellt haben. Er erinnerte dabei an die zahlreichen unvorhersehbaren Ereignisse, die in dieser langen Zeit ohne unser Dazutun geschehen sind, deren Folgen aber wir alle zu tragen und zu überwinden gehabt haben. Zur Überwindung der Schwierigkeiten vor allem in der Nachkriegszeit aber hat nicht zuletzt das Verantwortungs- und Pflichtbewußtsein beigetragen, mit dem die Jubilare stets ihrem Dienst nachgekommen sind. Mit den besten Wünschen für die Zukunft der Jubilare und ihrer Familien schloß der Bürgermeister seine Rede.

Im Namen der versammelten Gemeindebediensteten dankte Oberamtsrat Kirner für die ehrenden Worte.

- - -

Besuch aus der neuen Heimatstadt der "Philharmonia Hungarica"
=====

13. November (RK) Heute vormittag stattete der Bürgermeister der westfälischen Stadt Marl (Kreis Recklinghausen), Rudolf Heiland, Bürgermeister Jonas einen Besuch ab. In Begleitung des Marler Stadtoberhaupts waren ein Vertreter der Gemeindeverwaltung von Marl, Oehler, sowie zwei Mitglieder des philharmonischen Orchesters "Philharmonia Hungarica", Sandor und Lorant, im Rathaus erschienen. Dieses Orchester hat bekanntlich eine neue Heimat in Marl gefunden, nachdem sich seine Mitglieder nach ihrer Flucht aus Ungarn im Jahr 1956 in Baden bei Wien zusammengefunden hatten.

Die ungarischen Philharmoniker, die nun schon seit vier Jahren Bürger von Marl sind, absolvieren gegenwärtig eine Österreich-Tournee. Heute abend gibt das Orchester im Großen Musikvereinssaal in Wien ein Konzert. Die beiden ungarischen Besucher schilderten Bürgermeister Jonas den Aufstieg der Philharmonia Hungarica zu einem der bekanntesten europäischen Klangkörper und überreichten ihm als Gastgeschenk eine Reihe von Schallplatten mit Aufnahmen des Orchesters. Der Bürgermeister revanchierte sich mit einer Schallplatte, die anlässlich der Eröffnung des neuen Theaters an der Wien hergestellt wurde.

Anschließend unterhielt sich Bürgermeister Jonas mit seinem deutschen Amtsbruder über kommunale Angelegenheiten. Bürgermeister Heiland umriß dabei die Probleme, denen sich die rasch wachsende Industriestadt Marl mit ihren 94.000 Einwohnern gegenüber sieht. Die Bevölkerung braucht ständig zusätzlichen Wohnraum, die Industrie - zwei Zechen mit 13.000 Beschäftigten und ein großes chemisches Werk mit fast 17.000 Arbeitern und Angestellten - Platz für neue Produktionsstätten. Zahlreiche moderne Bauten entstanden in den letzten Jahren, seit 1945 wurden allein 16.000 neue Wohnungen errichtet. Mit dem Bau eines neuen Rathauses, das schon im nächsten Jahr fertig sein soll, beginnt jetzt ein neuer Abschnitt der Entwicklung Marls - die Schaffung eines Stadtkerns mit Hauptbahnhof, Einkaufszentrum und zahlreichen anderen großzügig geplanten Anlagen.

Der Großmeister des Malteser Ritter-Ordens im Wiener Rathaus
=====

13. November (RK) Der auf Staatsbesuch in Österreich weilende Fürst und Großmeister des Souveränen Malteser Ritter-Ordens, Frà Angelo de Mojana di Cologna, besuchte heute abend das Wiener Rathaus. Bürgermeister Jonas erwartete den hohen Gast, der in Begleitung des Großkommandeurs Frà Ottone de Grisogono und des Zeremonienmeisters Margravio Oberto Pallavicini erschienen war, auf der Feststiege des Rathauses und geleitete ihn in den festlich geschmückten Stadtsenatssaal. Dort hatten die Mitglieder des Stadtsenats Aufstellung genommen: die Vizebürgermeister Slavik und Mandl, die Stadträte Bauer, Glaserer, Heller, Maria Jacobi, Koci, Lakowitsch, Schwaiger und Sigmund, Magistratsdirektor Dr. Ertl sowie Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Neugebauer.

Bürgermeister Jonas hieß den hohen Gast im Namen der Stadt Wien und des Stadtsenats herzlich willkommen und sprach den Wunsch aus, daß der Großmeister sich bei seinem Besuch in Österreichs Hauptstadt wohlfühlen und gute Erinnerungen von hier mit nach Hause nehmen möge. Großmeister Mojana di Cologna dankte in herzlichen Worten für den großen Empfang und versicherte, er habe bereits kurz Gelegenheit gehabt, Wien zu besichtigen und zu sehen, daß die Stadt wieder in alter Größe und altem Glanz emporgewachsen sei. Sein Besuch freue ihn umsomehr, als seine Familie schon seit langem mit Wien freundschaftlich verbunden sei.

Anschließend trug sich der Großmeister des Malteser Ritter-Ordens in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Bürgermeister Jonas überreichte ihm sodann als Ehrengeschenk ein Standbild des Hl. Georg aus Augartenporzellan. Der hohe Gast bedankte sich herzlich für diese Ehrengabe und sagte, er werde Wien mit dem Wunsch verlassen, es bald wiederzusehen.